



Von Ungarn nach Österreich

Auslandsstudium par excellence

Für mich gab es schon zu Schulzeiten keinen Zweifel am Berufswunsch Zahnärztin. Das Abi mit guten Noten in der Tasche stellte ich aber fest, dass mein Schnitt und eine sofortige Immatrikulation an einer deutschen Universität nicht miteinander harmonieren wollten. Da ich keine Lust auf lange Wartesemester oder eine Studienplatzklage hatte (s. Ratgeber Seite 40.), schaute ich mich online nach alternativen Möglichkeiten um und bewarb mich u. a. an der Semmelweis-Universität in Budapest/Ungarn.

Schon wenige Wochen später erhielt ich meine Zusage. Über die gängigen Internetportale suchte ich nach einem Zimmer und fand relativ rasch ein passendes Angebot in der Nähe der Universität. Auch in Budapest sind die Ersti-Wochen wie in Deutschland verbreitet, sodass man sich als neuer Student schnell zurechtfindet. So

gab es z. B. eine Führung durch die verschiedenen Unigebäude und zu den touristischen Anlaufpunkten der Stadt.

TRADITIONELLE LEHRMETHODEN IN BUDAPEST

Die altehrwürdige Universität genießt wissenschaftlich weltweit einen guten Ruf. Durch die Zugehörigkeit Ungarns zur EU werden Abschlüsse der Semmelweis-Universität anerkannt, das Zahnmedizinstudium findet auf Deutsch statt. Die vorklinischen Kurse laufen parallel zu den humanmedizinischen Veranstaltungen und werden von den gleichen Dozenten geprüft. Da nicht jede Lehrkraft perfekt Deutsch spricht und manchmal medizinischer und zahnmedizinischer Lehrstoff verwechselt wird, brachten die mehrere Wochen dauern-

den Prüfungen für mich besondere Herausforderungen mit sich. Didaktisch traditionell ausgerichtet, vermisste ich das individuelle Eingehen auf uns Studierende. Die semesterabschließenden mündlichen Prüfungen bargen auch so manches Hindernis: Zwar konnte man sich die Termine eigenständig zusammenstellen, die Wissensabnahme zu ausgelagerten Themen fand dann aber mit nur einem Prüfer ohne ein OSCE-Format (Objective Structured Clinical Examination) statt. Das vorzulegende Studienbuch tarnte keine Schwäche. Eine objektive Bewertung war damit leider nicht immer gewährleistet.

Ich sehnte mich nach einem frischeren, berechenbareren Studium. Das Leben im Ausland gefiel mir prinzipiell gut, sodass ich mich für einen Wechsel zum dritten Semester in Krems, Österreich an der Danube Private University (DPU) bewarb und eine Zusage erhielt. Meine vorher bestandenen Fächer wurden mir wegen der ECTS-Vergleichbarkeit voll angerechnet.

FRISCHER WIND IN KREMS

Das niederösterreichische Krems liegt ca. 70 km westlich von Wien inmitten der als UNESCO-Weltnaturerbe ausgezeichneten Kulturlandschaft Wachau malerisch an der Donau. Von den rund 1.500 eingeschriebenen Studierenden lernen aktuell ca. 630 für ihr Diplomstudium der Zahnmedizin. Im modernen Uni-Gebäude genießen wir eine erstklassige Ausstattung im Phantomsaal, wobei jeder Studierende in seiner eigenen Box arbeitet. Der Unterricht während des Semesters ist als Block organisiert. Jedes Fach wird fünf bis sechs Wochen lang auf Basis neuester wissenschaftlicher Standards intensiv behandelt und im Anschluss schriftlich und praktisch geprüft. In kleinen Gruppen und Tutorien wird individuelle Vorbereitung angeboten. Das Motto lautet „Fördern und fordern!“.

Die studentische Behandlung findet im Zahnambulatorium statt. Zahlreiche Patien-



Abb. 1



Abb. 2

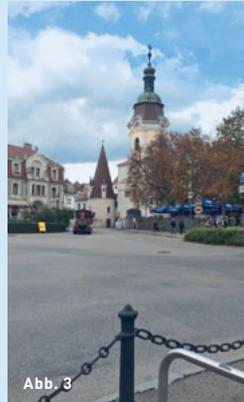


Abb. 3

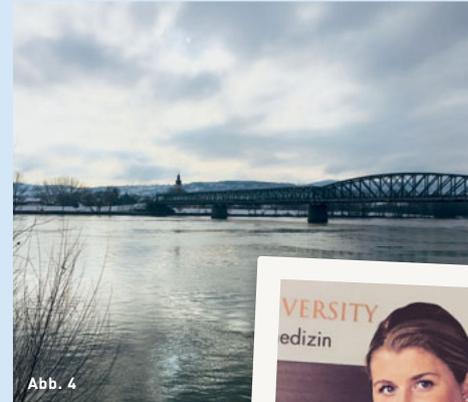


Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6

Abb. 1 Blick über Budapest.

Abb. 2 Hauptgebäude der Semmelweis-Universität im Zentrum von Budapest.

Abb. 3 Das Steiner Tor in Krems.

Abb. 4 Blick über die Donau in Krems.

Abb. 5 Der Phantomsaal in Krems.

Abb. 6 Die Behandlungseinheiten im Zahnambulatorium der DPU.



STUDIENANGEBOT DER DANUBE PRIVATE UNIVERSITY

- Diplomstudium Zahnmedizin (Dr. med. dent.)
- Bachelor Dental Hygiene (BA)
- Bachelor/Master of Arts Medizinjournalismus und Öffentlichkeitsarbeit (BA/MA)
- Doktoratsstudium Zahnmedizin (PhD)

POSTGRADUALE UND BERUFSBEGLEITENDE MASTER OF SCIENCE

- Ästhetisch-rekonstruktive Zahnmedizin
- Endodontie
- Kieferorthopädie
- Orale Chirurgie und Implantologie
- Parodontologie und Implantologie



Abb. 7 Das zahntechnische Labor im Förthof der DPU.

ten mit breitgefächerten Beschwerdebildern machen es einfach, das klinische Pflichtenheft des 72-Wochen-Praktikums zu erfüllen. Als private Universität hat sich die DPU den neuesten Technologien verschrieben. Computergestützte Fertigstellung sowie die digitale Vernetzung von Zahnarzt, Zahntechniker und Patient stehen im Vordergrund. Die spätere Anwendung im Berufsleben sollte also bestens gelingen. Die regelmäßige Teilnahme als Zuschauer bei Live-OPs sorgt für einen zusätzlichen Praxisbezug.



KATHARINA DOBBERTIN
 5. Fachsemester
 Danube Private University in
 Krems, Österreich
 E-Mail: katharina.dobbertin@outlook.de

In Krems vertritt man ein humanistisches Weltbild. Teamwork und soziale Verantwortung werden großgeschrieben, was das Lernumfeld sehr positiv beeinflusst. So ist es nicht verwunderlich, dass ich viele meiner Kommilitonen lieb gewonnen und mit ihnen Freunde fürs Leben gefunden habe. Trotz allen Lernens bleibt auch Zeit für private Unternehmungen und Sport, wobei ich gerne Tennis spiele.

EINE HERZENSSACHE

Mit der Semmelweis-Universität und der Danube Private University habe ich sehr unterschiedliche Lehrkonzepte erlebt. Die Vorklinik in Budapest war stark von traditioneller Theorie zulasten der praktischen Fertigkeiten geprägt. Man darf die Anforderungen an das humanmedizinische Wissen nicht unterschätzen. Das Lernen an der DPU hingegen ist von Beginn an praxisnah ausgerichtet und wird individuell gefördert. Die kleinen Gruppen, zugängliche Dozenten, viel Training der zahntechnischen Fähigkeiten und der familiäre Umgang miteinander machen mein Studium zu einer unvergesslichen Zeit. An einen Wechsel nach Deutschland denkt kaum einer der hiesigen Studierenden. Längst stellt Krems für mich keine Alternative mehr zu einer deutschen Fakultät dar, sondern ist eine Herzenssache.

Abbildungen:

- Abb. 1, 2, 3, 7: Katharina Dobbertin
- Abb. 4, 5 : DPU
- Abb. 6: Dentsply Sirona